

PROTOKOLL

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 23. Juni 2005,
um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer im Gemeindeamt, 2. Stock.

Anwesende:

Herr Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher
Herr Vizebürgermeister Franz Gschaider
Herr GR. Harald Humer
Herr GR. Roman Schörghofer
Herr GR. Georg Auer
Herr GR. Heimo Leypold
Herr GR. Hermann Frauenlob
Herr GV. Christoph Canaval
Frau GV. Brigitte Költringer
Herr GV. Kurt Hofer
Herr GV. Vinzenz Schmid
Frau GV. Katharina Leberer
Herr GV. Franz Luginger
Herr GV. Günther Nöhmer
Herr GV. Ing. Wolfgang Dürnberger
Frau GV. Rosemarie Schiefer
Herr GV. Markus Fink

Entschuldigt: Herr GV. Peter Ahorner, Herr GV. Anton Luginger

Schriftführer: Eva Liebenwein

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde der Gemeindebürger
2. Betreutes Wohnen - Information
3. Genehmigung des Protokolles vom 26. April 2005
4. Bericht des Bürgermeisters
5. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Teilstück der GP. 3762/15, KG. Anthering, (Johann und Brigitte Kaschnitz, Landstraße 1);
6. Bebauungsplan der Grundstufe für Teilstück der GP. 3762/15, KG. Anthering
7. Änderung des Bebauungsplanes der Grundstufe im Bereich "Wohnbebauung Stainach-Horneggergründe"
8. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Weigl III, Teilstück aus GP. 3790/1, KG. Anthering
9. Verkauf des Grundstückes in der Hangstraße, GP. 2819/8, KG. Anthering
10. Ausweitung des Stellenplanes
11. Berichte aus den Ausschüssen
12. Allfälliges
13. Bericht des Überprüfungsausschusses - nicht öffentlich

Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist. Er spricht Frau GV. Rosemarie Schiefer sein herzliches Beileid zum Ableben ihres Vaters aus.

Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Der Bürgermeister geht daher in diese ein.

Zu Punkt 1.)

Zum Tagesordnungspunkt „Fragestunde der Gemeindebürger“ werden keine Anfragen gestellt.

Zu Punkt 2.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister Herrn Direktor DI. Wilfried Haertl von der Heimat Österreich und Herrn Mag. Hermann Hagleitner vom Hilfswerk und dankt den beiden für die Bereitschaft, eine Informationsveranstaltung zum Thema „Betreutes Wohnen“ bei dieser Sitzung zu halten.

Der Bürgermeister stellt einführend fest, dass der Tagesordnungspunkt heute als allgemeine Information zum Thema „Betreutes Wohnen“ anzusehen ist. Die Gemeinde Anthering hat sich vorgenommen, „Betreutes Wohnen“ in Anthering in Angriff zu nehmen, konkrete Pläne und dergleichen gibt es jedoch noch nicht. Der heutige Informationsabend soll dazu dienen, offene Fragen zu klären.

Zuerst erläutert Herr Mag. Hagleitner anhand einer Powerpointpräsentation das Thema „Betreutes Wohnen“ in Salzburg aus Sicht des Betreuers. Grundsätze des „Betreuten Wohnen“ sind selbstständige Lebensführung für ältere (und auch behinderte) Mitmenschen, auch bei leichter Hilfs- und Pflegebedürftigkeit, barrierefreie und kommunikationsfördernde Gestaltung des Wohnens, frei wählbares, zuverlässiges Pflege- und Betreuungsangebot, soziale Einbindung in das Gemeindeleben. Die Zielgruppe dafür sind Menschen, die weiterhin ein eigenständiges, selbst bestimmtes, autonomes und eigenverantwortliches Leben führen wollen, ergänzt um selbst gewählte, integrierte Hilfe, jedoch nur soweit wie nötig. Die Leute sollen in Einheiten des „Betreuten Wohnens“ die Sicherheit haben, jederzeit jemand erreichen zu können, Ansprache und Verständnis erhalten, um im Ernstfall nicht allein zu sein. Ganz wichtig dabei ist, dass freiwillige, ehrenamtliche Mitmenschen aus der Gemeinde mithelfen.

Herr Mag. Hagleitner berichtet weiters, dass die Zusammenarbeit dieser drei Partner Voraussetzung für den Erfolg von „Betreutem Wohnen“ ist: das Hilfswerk als Sozial- und Pflegedienstleister, der gemeinnützige Bauträger sowie die Gemeinde.

Das Wohnen in den betreuten Wohneinheiten ist abgesichert durch einen Mietvertrag mit dem Wohnbauträger, es besteht eine Nichtübertragbarkeit des Wohnrechts an Angehörige.

Vorteile für die Bewohner sind vor allem die regelmäßige Anwesenheit einer Ansprechperson, die aktive Kontaktaufnahme durch die sozialen Betreuer, Sozialberatung, Unterstützung bei Antragstellungen und Behördenwegen, Vermittlung von Service-Leistungen, Organisation von Aktivitäten und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, die Sicherheit durch eine 24-Stunden-Rufhilfe-Leistung, Hauskrankenpflege, Mittagstisch, Fahrdienste, mobile therapeutische Leistungen, usw.

Das Projekt „Betreutes Wohnen“ darf laut Mag. Hagleitner nicht als Ersatz für Pflegeheime und mobile soziale Dienste gesehen werden, sondern als eigenständiges Angebot für ältere (und auch für behinderte) Mitbürger. Soziale Integration und Teilhabechancen am Gemeinwesen sind als zentrales Bedürfnis zu begreifen, eine zentrale Lage im Ortsbereich mit Zugang zu Nahversorger-Systemen, Kirche, usw. ist sehr wichtig.

Nach dieser Erläuterung durch Herrn Mag. Hagleitner berichtet Herr Direktor DI. Wilfried Haertl von der Heimat Österreich, ebenfalls anhand einer Powerpointpräsentation, über „Betreutes Wohnen“ aus Sicht des Wohnbauträgers.

Er zeigt anhand von Fotos einige Beispiele aus bereits realisierten Projekten und erläutert die Pläne, Lage, Architektur, Einteilung, usw. im Detail.

Auch Herr DI. Haertl betont, wie wichtig die Zusammenarbeit von Hilfswerk, Wohnbauträger und Gemeinde ist. In Salzburg gibt es – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – keine Bedarfserhebungen, wie viel „Betreutes Wohnen“ in den einzelnen Gemeinden notwendig ist.

Herr DI. Haertl erklärt noch einmal, wie wichtig es ist, dass „Betreutes Wohnen“ im Ortskern errichtet wird, das heißt, dass alle wichtigen Orte (Geschäfte, Kirche, Friseur, usw.) zu Fuß erreichbar sind.

Nach der Präsentation von Herrn Mag. Hagleitner und Herrn DI. Haertl werden die Berichte zur Diskussion gestellt.

Der Bürgermeister berichtet, dass auch er vor hat, eine Bedarfserhebung in Anthering zu machen. Er stellt die Frage, wie das ganze Projekt von der Kostenseite her aussieht und ob die Gemeinde dafür das Grundstück zur Verfügung stellen muss.

Herr DI. Haertl erläutert hierzu, dass eine Bedarfserhebung erst dann sinnvoll ist, wenn konkrete Pläne aufliegen, das heißt, wenn man den Interessenten schon genau sagen kann, wo „Betreutes Wohnen“ errichtet wird, welche Kosten anfallen, usw.

Er berichtet weiters, dass es im Wohnbaugesetz eine prinzipielle Aussage gibt, in der es heißt, dass die Gemeinde einen Beitrag für das „Betreubare Wohnen“ leisten muss. Allerdings kann er es sich schlecht vorstellen, dass die kostenlose zur Verfügungstellung eines Grundstückes in anbetracht der hohen Grundstückspreise in Salzburg in allen Gemeinden möglich sein wird.

Er berichtet, dass die Mieten in der Regel € 6,-- bis € 6,50 pro m² (inkl. Betriebskosten und Umsatzsteuer) betragen, bei zur Verfügungstellung des Grundstückes durch die Gemeinde wird die Miete um etwa € 1,-- billiger. Die GFZ beträgt 0,6 bis 0,7. Bewohner von Wohnungen im Rahmen des „Betreuten Wohnens“ sind wohnbeihilfefähig. Die Kosten für die Betreuungsleistung pro Person liegt in etwa bei € 45,-- pro Monat.

Eine Realisierung in Anthering für „Betreutes Wohnen“ wäre frühestens 2007/2008 denkbar (Wohnbaufröderungsmittel früher nicht in Aussicht).

Anschließend erfolgt eine allgemeine rege Diskussion zum Thema „Betreutes Wohnen“, in der sich die Mitglieder der Gemeindevertretung sehr positiv dazu äußern. Es wird vereinbart, dass über Herrn DI. Haertl eine Besichtigung eines bereits fertiggestellten Projektes „Betreutes Wohnen“ organisiert wird.

Der Bürgermeister bedankt sich bei Herrn Mag. Hagleitner und Herrn Direktor DI. Haertl für den informativen Vortrag bzw. die Diskussion.

Zu Punkt 3.)

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 26. April 2005 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung rechtzeitig zugestellt wurden. Auf die Frage des Bürgermeisters, ob Berichtigungen vorzunehmen sind, erfolgt keine Wortmeldung. Er stellt fest, dass das Protokoll in der vorliegenden Form als genehmigt gilt.

Zu Punkt 4.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Bürgermeister der Vorsitz an den Vizebürgermeister. Der Vizebürgermeister übernimmt den Vorsitz und ersucht den Bürgermeister um seinen Bericht.

Der Bürgermeister berichtet:

- a) über einen aktuellen Bericht des Kuratoriums für Verkehrssicherheit bezüglich Verkehrszählung Schutzweg Stainachstraße, bei der eine zu geringe Querungsfrequenz von Fußgängern (13 bzw. 21 Fußgänger pro Stunde) festgestellt wurde, ein Fußgängerübergang ist somit nicht möglich (Querungen liegen unter den Richtwerten). Es wurden Alternativlösungen zur Geschwindigkeitsreduktion sowie zur besseren Ausleuchtung der Querungsstelle vorgeschlagen (z.B. eine Beleuchtung Ecke Stainachstraße und ein Verkehrsteiler auf der Fahrbahn). Weiters wird empfohlen, die Asphaltfläche westseitig der Fahrbahn von der Einmündung Kroisbachweg bis zur Bushaltestelle Richtung Salzburg für Fußgänger freizuhalten. Ab dem nördlichen Beginn der Busbucht ist daher eine Verbreiterung dieser Verkehrsfläche vorzunehmen. Bei einem Termin des Bürgermeisters beim Amt der Salzburger Landesregierung sollen nähere Einzelheiten geklärt werden.
- b) über das Schulforum in der Volksschule Anthering vom heutigen Tage, bei der unter anderem über die Umgestaltung der Garderobe gesprochen wurde.
- c) über die Nachforderungen des Finanzamtes, die an die Mitglieder der Gemeindevertretung ergangen sind, bezüglich Sitzungsgelder. Diese Nachforderungen wurden vom Finanzamt falsch berechnet, an jeden Gemeindevertreter ergeht ein berechtigter Bescheid.
- d) über diverse Schreiben des Regionalverbandes Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden bezüglich Flächenwidmungsplan-Teilabänderungen: Bereich Goldschneiderhofweg (Hertslet), Salzburg, sowie im Bereich SCA-Alpenstraße, Salzburg, im Bereich Aufeld, Pommer, im Bereich Karl-Reisebichler-Straße, Aigen, im Bereich Schulweg/Einleitenweg, Hallwang, im Bereich Wals-Käferheim, im Bereich Eugendorf (Elsenwenger) sowie im Bereich Eugenbach;
- e) über die Mitgliederversammlung des Wasserverbandes Salzburger Becken vom 2. Mai 2005 in Bergheim, bei der unter anderem der Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2004 behandelt wurden, diese liegen zur Einsichtnahme auf.
- f) über die Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung des Reinhaltverbandes Großraum Salzburg vom 2. Mai 2005 in Bergheim, bei der ebenfalls der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht 2004 beschlossen wurden, sie liegen zur Einsichtnahme, ebenso wie der Geschäftsbericht 2004 der SAB, auf.
- g) über eine am 10. Mai 2005 stattgefundene Besprechung mit Herrn Ing. Gruber von der Landesstraßenverwaltung, Herrn Ing. Mauk, Herrn Bernroider und Herrn Neumayer betreffend Lärmschutzwand Acharting, bei der unter anderem über die Ausführung, den Zeitplan, usw. diskutiert wurde. Die Planung wurde bereits vergeben.

- Zeitplan: Baubeginn September/Oktober 2005, die Fertigstellung der Lärmschutzwand soll noch 2005 erfolgen.
- h) über eine Spende der Firma Julius Fritsche, Anthering, vom 10. Mai 2005 in Höhe von € 1.000,-- für die Verwendung im Gemeindegebiet Anthering bzw. für Vereine oder auch andere wohltätige Zwecke. Vom Bürgermeister wurde am 11. Mai 2005 an die Firma ein Dankschreiben verfasst und darin mitgeteilt, dass die Spende mit € 500,-- der Freiwilligen Feuerwehr, mit € 250,-- an den Sportverein Anthering und mit € 250,-- an den Elternverein Anthering ausbezahlt wird, was mittlerweile auch geschehen ist.
 - i) über die am 12. Mai 2005 stattgefundene Bürgermeisterkonferenz in Nussdorf. Unter anderem wurde dort darüber gesprochen, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinden immer mehr kommen wird, dass die Postamtschließung in Anthering derzeit kein Thema ist, was nicht ausschließt, dass es irgendwann einmal soweit kommen kann. Weiters wurde dort berichtet, dass die Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung in Zukunft keine Amtssachverständigen mehr zur Verfügung stellt, unser jetziger Amtssachverständiger TOAR, Herbert Vötterl geht in Pension, hat sich jedoch grundsätzlich dazu bereit erklärt, für Anthering den Sachverständigen eventuell privat weiterzumachen.
 - j) über den am 17. Mai 2005 stattgefundenen Salzburger Gemeindetag im Schloss Goldegg.
 - k) über die Muttertagsaktion 2005, die von den Antheringer Familien wieder sehr gut angenommen wurde. Kosten im Jahr 2005 € 3.493,38. Da sich die Kosten innerhalb der letzten Jahre mehr als verdoppelt haben, schlägt der Bürgermeister vor, im Sozialausschuss bei einer der nächsten Sitzungen über Alternativen nachzudenken.
 - l) über eine vom Bürgermeister am 19. Mai 2005 verfasste Stellungnahme an die Gemeinde Bergheim betreffend räumliches Entwicklungskonzept im Bereich Gewerbegebiet Siggerwiesen/Aupoint.
 - m) über die am 30. Mai 2005 stattgefundene Mitgliederversammlung der EUREGIO Salzburg in Hallein (10-Jahres-Jubiläum, neuer Präsident Bürgermeister Dr. Riesner aus Neumarkt).
 - n) über die am 30. Mai 2005 stattgefundene erste Verhandlung im Prozess Rudolf Hutziger gegen die Gemeinde Anthering, bei der die ersten Beweisaufnahmen erfolgten. In der nächsten Verhandlung, die auf unbestimmte Zeit vertagt wurde, sollen einige Zeugen (Träger, Totengräber, Bürgermeister) vernommen werden.
 - o) über die am 7. Juni 2005 stattgefundene Überprüfung des flächenwirtschaftlichen Projektes Fürweg 2003 (Wiederaufforstung Gebiet Rutschung Haunsberg).
 - p) über das Benefizfußballturnier vom 5. Juni 2005, welches ein großer Erfolg war und einen Gewinn von € 5.869,09 erwirtschaftet hat. Das Geld wurde bereits auf das Spendenkonto von Reinhard Schober überwiesen. Weiters berichtet der Bürgermeister über ein E-mail von Reinhard Schober, in dem er sich recht herzlich für die Organisation des Fußballturniers sowie die Spende bedankt. Reinhard Schober berichtet in dem E-mail, dass in Pulau Weh alles glatt läuft, er eine Menge Baustellen im Laufen und ca. 15 bis 20 Leute beschäftigt hat.
 - q) über ein Schreiben des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abteilung 2, vom 8. Juni 2005, in der das Förderansuchen der Gemeinde Anthering vom 21. März 2005 um Förderung der Miete des Landjugend-Clubraumes aufgrund Budgeteinsparungen des Landes abgelehnt wurde.
 - r) über ein im Namen der Gemeindevertretung für verstorbenen Altbürgermeister und Ehrenbürger Hans Mayer bezahltes Heiliges Amt für Sonntag, den 24. Juli 2005, 9:00 Uhr bei Hauptgottesdienst.
 - s) über den bevorstehenden 60. Geburtstag des Ehrenbürgers und Bürgermeisters a.D. Ing. Alois Ehrenreich am 22. Juli 2005. Die Gemeindevertretung, die Vereins-

obmänner und die Gemeindebediensteten aus dem Gemeindeamt sollen am Abend des 21. Juli 2005 gratulieren, eine Besprechung des näheren Ablaufes sowie die genaue Zeit der Feier wird am 29. Juni 2005 mit den Vereinsobmännern fixiert.

- t) über eine Einladung der Volksschule Anthering an alle Mitglieder der Gemeindevertretung zum Schulfest am Freitag, den 1. Juli 2005, 18:00 Uhr.
- u) über die Diskussion betreffend den geplanten Pferdestall im Bereich Ecke Eichenweg / Panzmühlweg. Herr Schmeller hat drei Pferde und will nun auf seinem Grundstück einen Pferdestall bauen (an die Grundstücksgrenze zu den Anrainern hin), die Anrainer sind dagegen, da sie eine Geruch- und Insektenbelästigung befürchten. Die Bauverhandlung bezüglich des Pferdestalles wurde abgebrochen, es gab dann eine Versammlung mit allen Anrainern, bei der man sich geeignet hat, dass der Pferdestall in der Mitte des Grundstückes gebaut werden soll, damit es zu keinen Belästigungen kommt. Herr Schmeller bräuchte dazu eine Einzelbewilligung.

Der Vizebürgermeister dankt dem Bürgermeister für seinen Bericht und stellt ihn zur Diskussion.

GR. Auer dankt der Amtsleiterin für ihre Hartnäckigkeit dem Finanzamt gegenüber. Weiters stellt er fest, dass es unbedingt notwendig ist, im Bereich Straßenübergang Stainachstraße etwas zu unternehmen, einen Straßenteiler würde er begrüßen. Betreffend Muttertagsfeier stellt er fest, dass die Kosten sehr hoch sind.

GR. Humer stellt an den Bürgermeister die Frage, ob bei den Sitzungen des RHV das Thema Abwässer von Oberndorf nach Siggerwiesen abzuleiten angesprochen wurde. Bezüglich Pferdestall Schmeller stellt er fest, dass damals, als das Grundstück der Familie Schmeller 2002 umgewidmet wurde, die Sachlage ganz anders dargestellt wurde – damals wurde die Errichtung einer Doppelgarage sowie Pferdeabstellboxen mit darüberliegender Futterlage geplant. Es war damals nicht von einem Pferdestall oder einem Dunglager die Rede. Er findet es den Nachbarn gegenüber als nicht fair, wenn jetzt die Bewilligung zum Bau eines Pferdestalles gegeben wird.

Der Bürgermeister antwortet bezüglich Klärschlamm-trocknung, dass er, genau wie der Bürgermeister von Bergheim, sich sofort vehement dagegen ausgesprochen hat. Betreffend Oberndorf gibt er bekannt, dass dies immer noch nicht Gegenstand der Mitgliederversammlung war. Er stellt jedoch fest, dass es Gespräche und Verhandlungen des RHV mit Oberndorf gibt, definitive Aussagen, dass Oberndorf dies annimmt, gibt es jedoch noch nicht. Bezüglich Pferdestall stellt der Bürgermeister fest, dass bisher kein Antrag auf Einzelbewilligung beim Gemeindeamt eingelangt ist.

Anschließend darauf erfolgt eine allgemeine Diskussion bezüglich Ableitung der Abwässer von Oberndorf nach Siggerwiesen.

GV. Schmid macht den Vorschlag, die Landjugend anstatt im Clubraum der Raiffeisenbank z.B. im Heimatvereinsraum unterzubringen.

Der Bürgermeister wird dazu prüfen, wie lange der Mietvertrag zwischen Landjugend und Raiffeisenbank noch läuft und dann soll eine Entscheidung fallen.

GV. Hofer stellt betreffend Benefizfußballturnier fest, dass alles wunderbar gepasst hat, tausend Hände geholfen haben. Er findet, besonders hervorgetan haben sich Hans Maier und die Familie Humer, und bittet den Bürgermeister, sich mit einem persönlichen Brief bei ihnen zu bedanken.

GV. Canaval berichtet, dass er sich das Protokoll der 104. Vorstandssitzung des RHV durchgelesen hat, in diesem steht, dass der Anschluss Oberndorfs und weiterer Gemeinden unmittelbar bevorsteht. Laut Steger soll die Vertragsunterzeichnung bald erfolgen. Weiters steht in diesem Protokoll, dass der RHV Mindereinnahmen hatte (durch Firmenabwanderung) und diese durch die Eingliederung von Oberndorf wieder hereingebracht werden soll. Im Protokoll ist weiters angeführt, dass das langfristige Ziel des Reinhaltverbandes sein soll, die Klärschlamm-trocknung selbst durchzuführen.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass er schon erwähnt hat, dass es bereits intensive Beratungen und Preisverhandlungen zwischen Siggerwiesen und Oberndorf gegeben hat, es war jedoch noch nicht Gegenstand einer Mitgliederversammlung. Betreffend Klärschlamm-trocknung berichtet er, dass der Geschäftsführer Dr. Steger, natürlich jede Möglichkeit, ein neues Geschäft zu machen, nutzen will. Dazu wird jedoch von den Anrainergemeinden Anthering und Bergheim keine Zustimmung erfolgen.

GV. Fink stellt die Frage, ob es bereits eine bestehende Leitung zwischen Oberndorf und Siggerwiesen gibt.

Der Bürgermeister erklärt, dass es bereits eine wasserrechtliche Bewilligung gibt, welche rechtskräftig abgeschlossen ist.

GV. Canaval stellt an den Bürgermeister die Frage, ob er bei der Abstimmung über die Einleitung der Abwässer von Oberndorf nach Siggerwiesen für Anthering dagegenstimmen wird.

Der Bürgermeister bejaht diese Frage, er hat dies dem Geschäftsführer des RHV auch schon mitgeteilt.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion über dieses Thema.

GV. Schmid gibt bezüglich Pferdestall Schmeller zu Bedenken, dass ein Pferdestall im Wohngebiet sicher immer zu Problemen führen wird, es gibt genügend Bauern außerhalb des Wohngebietes, die aufgehört haben und sicher Platz für Pferde bieten würden.

GV. Hofer berichtet, dass Herr Schmeller seinen Nachbarn gedroht hat, sollten sie sich gegen sein Vorhaben aussprechen, würde er Wohnungen auf seinem Grundstück errichten, was natürlich noch größere Betroffenheit bei den Anrainern hervorrief. GV. Hofer stellt die Frage, ob dies möglich sei, worauf der Bürgermeister antwortet, dass Herr Schmeller derzeit keine Genehmigung hat, sein Grundstück für solche Zwecke zu verbauen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Zu Punkt 5.) - vertagt

Zu Punkt 6.) - vertagt

Zu Punkt 7.)

Der Bürgermeister berichtet darüber, dass in diversen Besprechungen des Bauausschusses der Gemeinde Anthering eine Abänderung des Bebauungsplanes der Grundstufe im Bereich „Wohnbebauung-Stainach-Horneggergründe“ beraten wurde.

Anhand einer Overheadfolie berichtet er darüber, dass im Bereich Grundeigentum Firma Myslik die Errichtung von Mehrfamilienwohnhäusern anstatt der bisher baubewilligten Rei-

henhäuser vorgesehen ist. Weiters ist im Bereich Grundeigentum Gemeinde Anthering geplant, ebenfalls anstatt der vorgesehenen Reihenhäuser Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen zu errichten.

Baubeginn wäre in beiden Fällen wahrscheinlich das Jahr 2006.

Hinsichtlich der baulichen Ausnutzbarkeit, welche in Form einer Grundflächenzahl festgelegt ist, erfolgt keine Erhöhung. Es erfolgt lediglich eine andere Situierung der Baukörper.

Der Entwurf des Bebauungsplanes der Grundstufe wurde ab 19.5.2005 für die Dauer von 4 Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Darüberhinaus erfolgte eine Verlautbarung im Riegetzettel Nr. 8/2005 der Gemeinde.

Innerhalb der Auflagefrist wurde durch die Familie Kaps, Stainachstraße 3, sowie durch die Wassergenossenschaft Anthering eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. In der Stellungnahme der Wassergenossenschaft Anthering wird auf die bestehenden Hauptversorgungsleitungen und die vorgesehenen Anschlüsse hingewiesen. Sollte es durch die Abänderung des Bebauungsplanes zu notwendigen Leitungsverlegungen kommen, wird seitens der der WG. Anthering darauf hingewiesen, dass die Änderungskosten dafür nicht durch die WG. Anthering übernommen werden.

Vom Bürgermeister wird der Antrag gestellt, den vorliegenden Entwurf zur Abänderung des Bebauungsplan der Grundstufe für den Bereich „Wohnbebauung Stainach-Horneggergründe“ zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion, in der unter anderem allgemein eine Verbreiterung des Verbindungsweges/Ringstraße nicht gutgeheißen wird.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Abänderung des Bebauungsplanes der Grundstufe für den Bereich „Wohnbebauung Stainach-Horneggergründe, laut vorliegendem Entwurf des Architekten Matzinger, beschlossen.“

Zu Punkt 8.)

Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overheadfolie darüber, dass die Ehegatten Martin und Gabriele Gimpl, Kleinlehenstraße 2a, ein Ansuchen zur Abänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GP. 3790/1, KG. Anthering, eingebracht haben. Beabsichtigt ist, ein Flächenausmaß von ca. 2.995 m² von Grünland - ländliches Gebiet in Bauland - Gewerbegebiet umzuwidmen. Vom Büro ALLEE 42, Landschaftsarchitekten GmbH, Salzburg, wurde ein Entwurf zur geringfügigen Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes erarbeitet und in der Zeit von 14. April bis 12. Mai 2005 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Darüberhinaus erfolgte die Verlautbarung im Riegetzettel Nr. 6/2005 vom 14. April 2005.

Laut Stellungnahme des Ortsplaners handelt es sich bei der Teiländerung um eine Erweiterung des bereits bestehenden Gewerbegebietes Richtung Norden. Die erforderlichen Ver- und Entsorgungseinrichtungen sind vorhanden.

Die Widmungsänderung der verfahrensgegenständlichen Fläche berücksichtigt die Zielsetzungen und Maßnahmen des Landesentwicklungsprogrammes sowie jene des

Sachprogrammes „Siedlungsentwicklung und Betriebsstandorte im Salzburger Zentralraum“.

Vom Regionalverband Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden wurde eine schriftliche Stellungnahme abgegeben und festgestellt, dass die beabsichtigte Widmungsänderung nicht im Widerspruch zu den überörtlichen Planungsfestlegungen steht. Die geplante Umwidmung entspricht den im REK formulierten Zielen der Gemeinde, die im gegenständlichen Bereich die Erweiterung des bestehenden Gewerbegebietes in Richtung Norden vorsehen.

Im Hinblick auf oben angeführte Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des REK, wird vom Ortsplaner abschließend festgestellt, dass die gegenständliche Änderung des Flächenwidmungsplanes aus ortsplanerischer Sicht zu befürworten ist.

Es wird daher vom Bürgermeister der Antrag gestellt, die geringfügige Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes laut vorliegendem Abänderungsentwurf der ALLEE 42, Landschaftsarchitekten GmbH., vom 21. März 2005, zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, Wortmeldungen dazu erfolgen nicht.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes für ein Teilstück der GP. 3790/1, KG. Anthering, laut vorliegendem Entwurf der ALLEE 42, Landschaftsarchitekten GmbH, vom 21. März 2005, der Ehegatten Martin und Gabriele Gimpl, Kleinlehenstraße 2a, beschlossen.“

Zu Punkt 9.)

Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overheadfolie darüber, dass im Jahre 1998 wurde durch die Gemeinde Anthering von Frau Veronika Schmidhuber die GP. 2819/8, im Ausmaß von 645 m², sowie Teilflächen aus der GP. 2830/1, KG. Anthering erworben wurde.

Auf GP. 2830/1, KG. Anthering, wurde ein Verbindungsweg zwischen Bäckerkellerstraße und Bäckerweg angelegt.

Nunmehr soll die GP. 2819/8, im Ausmaß von 645 m², sowie ein Teilstück der GP. 2830/1, im Ausmaß von 285 m² (Gesamtausmaß daher 930 m²) durch die Gemeinde Anthering wieder abverkauft werden.

Bezüglich des Ankaufes wurde von Herrn Martin Gautsch, Rosittengasse 6, Salzburg, sowie seiner Lebensgefährtin, Frau Natalia Bodner, Kitzbühel, mit Schreiben vom 21. April 2005 ein schriftliches Kaufangebot eingebracht. Entsprechend diesem Kaufangebot wird für das Baugrundstück im Ausmaß von 930 m² ein Angebot in der Höhe von € 165.000,-- gestellt. Durch diesen Kaufpreis sind die Kosten laut seinerzeitigem Kaufvertrag, sowie der entstandenen Nebenkosten, jedenfalls abgedeckt.

Von den Käufern ist geplant, auf dem Grundstück ein Einfamilienhaus zu errichten.

Es wurde ein Kaufvertragsentwurf, erstellt durch den Rechtsanwalt der Käufer, zugesandt, welcher für die Gemeinde Anthering durch den Notar Dr. Eckschlager, Oberndorf, geprüft und für in Ordnung befunden wurde. Dieser Kaufvertragsentwurf wurde aus Datenschutzgründen nicht kopiert und an die Fraktionen verschickt, er wurde zur Einsichtnahme für die Fraktionen aufgelegt.

Es wird daher der Antrag gestellt, den Verkauf des Baugrundstückes GP. 2819/8 im Gesamtausmaß von 930 m² zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Auer beglückwünscht den Bürgermeister zum Verkauf und freut sich darüber, dass nur ein Einfamilienhaus auf dem Grundstück entstehen soll.

Anschließend erfolgt eine allgemeine Diskussion betreffend Spielplätze in Anthering.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird das Grundstück der Gemeinde Anthering, GP. 2819/8, KG. Anthering, im Ausmaß von 930 m², zu einem Preis von € 165.000,-- an Herrn Martin Gautsch, Rosittengasse 6, Salzburg, sowie Frau Natalia Bodner, Knappengasse 13, 6370 Kitzbühel, verkauft.“

Zu Punkt 10.)

Der Bürgermeister berichtet, dass von der Gemeinde Anthering am 27. April 2005 beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 11, schriftlich um Ausweitung des Stellenplanes angesucht wurde.

In der Gemeinde Anthering sind mit Stichtag 25. April 2005 3.214 Einwohner mit Hauptwohnsitz gemeldet, laut Schlüssel des Landes ergibt dies ein Gesamtbeschäftigungsausmaß in der Verwaltung im Gemeindeamt von 584 %.

Derzeit sind 515 % des Stellenplanes der Gemeinde Anthering ausgeschöpft.

Aufgrund der wachsenden Bevölkerungszahlen in Anthering durch zahlreiche Bauvorhaben in Anthering in den nächsten zwei bis drei Jahren beantragt die Gemeinde Anthering die Genehmigung einer weiteren Planstelle im Verwaltungsdienst (Allgemeine Verwaltung/Bauamt) mit einem Beschäftigungsausmaß von 100 %.

Dadurch würde sich ein Beschäftigungsausmaß von insgesamt 615 % ergeben.

Von der Abteilung 11 wurde diese Ausweitung mit Schreiben vom 11. Mai 2005, Zahl 21103-7148/43-2005, gemäß § 47 Abs. 2 der Salzburger Gemeindeordnung 1994 i.d.g.F. aufsichtsbehördlich genehmigt.

Vom Bürgermeister wird daher der Antrag gestellt, der Ausweitung des Stellenplanes zuzustimmen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird der Ausweitung des Stellenplanes um eine zusätzliche Verwaltungskraft im Gemeindeamt Anthering beschlossen.“

Der Bürgermeister teilt den Mitgliedern der Gemeindevertretung mit, dass in der heutigen Sitzung des Gemeindevorstandes, vorbehaltlich der Stellenplanausweitung in der Gemeindevertretung, die Anstellung von Thomas Ehinger beschlossen wurde.

Zu Punkt 11.)

Der Bürgermeister bittet den Obmann des Kulturausschusses, Herrn GR. Auer um seinen Bericht zur Sitzung des Kulturausschusses vom 15. Juni 2005:

GR. Auer berichtet darüber, dass bei der Sitzung des Kulturausschusses der Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2005 erstellt wurde. Weiters wurde kurz über den 60. Geburtstag des Bürgermeisters a.D. Alois Ehrenreich gesprochen.

Danach haben die Mitglieder des Kulturausschusses im Saal des Voglwirtes diskutiert, wie die Tische für das Sänger- und Musikantentreffen „Lustige Gstanzl und a Musi dazua“ zu stellen sind, wie viele Sessel benötigt werden, usw.

Der Obmann berichtet weiters, dass das Sänger- und Musikantentreffen ein voller Erfolg war, er bedankt sich bei allen Mitgliedern des Kulturausschusses, welche tatkräftig mitgeholfen haben, sowie bei der Gemeindeverwaltung sowie den Gemeindearbeitern bedanken. Die Organisation war viel Arbeit, hat sich jedoch rentiert. Weiters berichtet GR. Auer kurz über die finanzielle Seite des Abends: verkauft wurden 333 Karten, was zusammen mit den € 900,-- der Sponsoren Einnahmen in der Höhe von € 4.230,-- ergibt. Die Ausgaben betragen für die Sänger und Musikanten € 2.800,--, Plakate € 196,--, Anmeldung € 26,--, Essen für die Sänger und Musikanten € 200,--, ergibt Ausgaben in der Höhe von € 3.222,-- (AKM Anmeldung erfolgte erst vor kurzem, die Höhe ist noch nicht bekannt). Jedenfalls werden im Endeffekt so an die € 800,-- bis € 900,-- Reingewinn übrigbleiben, welcher mit dem Tourismusverband geteilt wird.

Der Bürgermeister dankt dem Obmann für seinen Einsatz für die tolle Organisation der Veranstaltung und für seinen Bericht und stellt ihn zur Diskussion.

GV. Hofer gratuliert GR. Auer recht herzlich zu dieser tollen Veranstaltung, es war ihm immer schon ein Anliegen, einmal im Jahr eine solche musikalische Veranstaltung zu machen.

Zu Punkt 12.)

Der Bürgermeister stellt fest, dass es bezüglich Gemeindeausflug keine Änderungen im Programm gibt, das Programm ist zugegangen, es müsste alles klar sein.

Weiters berichtet der Bürgermeister über die nunmehr im Entwurf vorliegende Kassenordnung. Letzte Details wurden heute mit der Abteilung 11 des Amtes der Salzburger Landesregierung geklärt. In weiterer Folge wird dieser Entwurf jetzt an die Abteilung 11 zur Prüfung übersandt, danach der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

GV. Hofer bemerkt betreffend Projekt Klein- und Flurdenkmäler, dass er und Anton Luginger bei der Erhebung der Denkmäler in Würzenberg beim Maunzgraben (Kreuzung zur Dopplalm) ein kleines Marterl entdeckt haben, mit einem Spruch, dass man sich hier hinsetzen soll, ein Gebet sprechen, sich ausruhen soll. Früher war dort eine Bank, jetzt nicht mehr. GV. Hofer hat mit dem Grundeigentümer gesprochen, er hätte nichts dagegen, wenn wieder eine Bank aufgestellt werden würde. GV. Hofer bittet den Bürgermeister, sich darum zu kümmern.

Weiters bemängelt GV. Hofer das Ortsschild am Würzenberg, welches von einer Seite aus gesehen kaum mehr zu lesen ist. Das macht kein gutes Bild. Die Tafel sollte erneuert werden.

Als dritten Punkt bittet GV. Hofer alle Gemeindevertreter, sich umzuhören, ob jemand für den Sommer einen Ferienjob/Studentenjob sucht, da im Festspielhaus Reinigungsaushilfen gesucht werden.

GV. Nöhmer berichtet, dass die Mistkübel im Bereich der Auabfahrt beim Bahnhof Anthering immer am Boden liegen und zudem sehr kaputt sind, diese gehören dringend erneuert.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Zu Punkt 13.)

Der Obmann GV. Nöhmer berichtet über die am 12. Mai 2005 stattgefundene Sitzung des Überprüfungsausschusses (siehe Beilage nicht öffentlicher Sitzungsteil).

Da die Tagesordnung erschöpft ist und keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Bürgermeister um 22.35 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer

Der Bürgermeister